Wie gesund ist unser täglich Brot?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **36 (1981)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-892587

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und auf der einzigen Nährstoffaufnahme in wasserlöslicher Ionenform, und damit der Kunstdüngung, beharrt.
Es würde zu weit führen, weitere Einzelheiten aufzuzählen. *Podiumsdiskussionen bringen uns in der eigentlich notwendigen Arbeit, gute Beispiele zu schaffen, nicht weiter. In der Verwirklichung der guten Grundsätze in der Praxis liegt unsere Aufgabe!*
Wir sind glücklich, dieser, von Dr. Müller und Dr. Rusch begonnenen Arbeit, und damit der Erhaltung des Bauerntums zu dienen. Ing. Heinrich Brauner

---

«Bodenfruchtbarkeit ist die optimale Fähigkeit der makromolekularen Bodenkräfte, die Ordnungen der Abfallsubstanzen des oberirdischen Lebens wiederherzustellen oder zu erhalten und sie der Pflanze zu gegebener Zeit, neu geordnet und wohl versehen mit der zuständigen Garnitur mikromolekularer Stoffe, zur Verfügung zu halten.» *Doz. Dr. med. H.P. Rusch*

Wie gesund ist unser täglich Brot?

Die folgende Glosse entnehmen wir einer Information des WWF Schweiz.

- *Wissen Sie, was dem täglichen Brot heute in einer modernen Bäckerei alles zugegeben wird?*

Das alles:
Industrielle Gärungsmittel – Malzmehl aus Gerste – Vitamin C (zur Erhöhung des Brotvolumens, äußerlicher Eindruck eines «gesunden» Brotes) – Bohnenmehl und Zusatzstoffe zur Teigreifung.

- *Wissen Sie, wie viele chemische Gifte jedes Jahr in der Schweiz auf die Feldfrüchte und damit auch auf das Brotgetreide verspritzt, versprüht und verstreut werden?*

So viele:

Insektizide 260 Tonnen – Saatbeizmittel 80 Tonnen – Unkrautvernichter 1100 Tonnen – Staudenabbrennmittel 130 Tonnen – Giftköder 500 Tonnen – Kombinierte Mineralöl-Dinitrokresol und Phosphorsäureesterpräparate 310 Tonnen.
Total weit über 4000 Tonnen im Wert von 70 Millionen Franken.

Quelle: 1974, Schweizerisches Bauernsekretariat

*

Wenn Sie Ihr täglich Brot aus ungespritztem, organisch-biologisch angebautem Getreide und frei von allen chemischen Zugaben, auf ihrem Tisch haben möchten, dann sichern Sie sich die regelmäßige Zustellung im Abonnement eines Paketes des von der Familia AG in Sachseln hergestellten
Möschberg-Brotes!

Die Fruchtbarkeit der Tiere — eine Möglichkeit zur biologischen Qualitätsprüfung von Futter- und Ernährungsmitteln?

Ein kleiner Ausschnitt aus dem zusammenfassenden Bericht über die bisher erzielten Versuchsergebnisse von Prof. Dr. E. Aehnelt und Prof. J. Hahn, Tierärztliche Hochschule Hannover.

Mit zunehmender Veränderung der Umwelt für Pflanze und Tier durch verschiedene Intensivierungsmaßnahmen gewinnen Möglichkeiten zum Nachweis der inneren Qualität bei Futter- und Nahrungsmitteln ständig mehr an Bedeutung. Durch chemische und biochemische Analysen werden heute zwar die wichtigsten anorganischen, doch kaum die organischen Inhaltsstoffe der